

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!)

Beispiele besonders gelungen

Ansatz zur Professionalisierung

01 Ziele & Kompetenzfokus

Klar erkennbar, was heute genau gelernt werden sollte. Das „Neue“ der Stunde wurde fachlich und fachdidaktisch plausibel herausgearbeitet.

→ *Beispiele für **Besonders gelungen**: Zielklarheit für Lernende, Zielklarheit für die Lehrperson erbrachte Fokussierung im Einstieg, der Gelenkstelle oder in der Verhandlung und damit einen klar erkennbaren und benannten Lernzuwachs. Die angestrebten Kompetenzen waren am Lernprodukt gut ablesbar.*

→ *Beispiele für Ansätze zur **Professionalisierung**: Woran machen Sie selbst den Kompetenzzuwachs fest? Was war Ihre zentrale Idee hinter dieser Phasierung? Wie lässt sich der Kompetenzzuwachs noch expliziter sichtbar machen? Wie erfolgt eine Verbindung Ausgangswissen zum Lernzuwachs“? Könnte eine weitere Professionalisierung darin liegen, die Funktion einzelner Phasen noch expliziter und funktionaler an den Lernenden und Lernzielen auszurichten?*

Beobachtung – Gedanken – Notizen

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!)

Beispiele besonders gelungen

Ansatz zur Professionalisierung

02 Struktur & Phasierung, Zeitökonomie & Zeiteentscheidungen

Klare Stundenstruktur erkennbar. Die Ziele und die Vorgehensweise sind für die Lernenden transparent. Phasierung macht Lernende anfänglich handlungsfähig und später den Lernzuwachs sichtbar.

→ *Beispiele für **Besonders gelungen**: Lernprozesse sind nachvollziehbar angelegt und verknüpft. Eine Progression wird von den Lernenden aus gedacht. Der Einstieg eröffnet eine Matrix, in die hinein gearbeitet werden kann. Die Lernprogression wird vom Lernenden aus gedacht, nicht vom Wissenden. Die Lernenden sind aktiv beteiligt – durch Einzelarbeit oder Phasen des Austauschs, durch das Einbinden von Schülerbeiträgen in der Plenumsphase und durch gezieltes Nachfragen, das zum Denken angeregt hat.*

→ *Beispiele für Ansätze zur **Professionalisierung**: Wo könnte die Funktion einzelner Phasen besser angelegt oder noch expliziter genutzt werden? Welche zentralen Schwierigkeiten der Lernenden kann man nun im Rückblick für die Zukunft antizipieren und berücksichtigen? Wie bewusst wurden Zeitfenster gesetzt? Wo wurde Zeit investiert / eingespart – und warum?*

Beobachtung – Gedanken - Notizen

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung	Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung
<p>03 Einbettung in die Reihe, Anschlusswissen & Vernetzung</p> <p>Vernetzung zu vorangegangenen Stunden sichtbar, Anschluss an Vorwissen erkennbar und auch den Lernenden klar. Ausblick auf Kommendes gegeben bzw. das Wissen oder die Fertigkeiten werden nun genutzt.</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Stunde steht nicht isoliert. Ein zentrales Konzept wurde begrifflich präzise erarbeitet bzw. vertiefend genutzt.</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wo könnten bekanntes Wissen oder Anschlusswissen für kommende Stunden deutlicher markiert werden?</i></p>	<p>04 Gelenkstellen & Übergänge</p> <p>Nach dem „Hinein“ sind Lernende nun selbstständig handlungsfähig. Beim Wechsel in die Erarbeitung des Lernproduktes sind Prozess- und Zieltransparenz gegeben. Es gibt einen klaren „Zentralen Arbeitsauftrag“. Das Hinaus ist eine sinnvolle Verbindung zwischen Arbeits- und Sicherungsphase. Es gibt eine strukturierende Matrix für die Präsentation.</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Lernweg wirkt schlüssig, ist zielführend, vernetzt</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wie könnte eine Gelenkstelle noch stärker Transparenz erzeugen?</i></p>
Beobachtung – Gedanken – Notizen	Beobachtung – Gedanken - Notizen

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung	Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung
<p>05 Materiallogik, Medieneinsatz</p> <p>Materialien beinhalten mehrere Darstellungsformen (Texte, Visualisierung etc.) und bauen konsequent lerner- und lernproduktorientiert aufeinander auf.</p> <p>Die gewählte Notation bzw. Matrix unterstützt den Denkweg und die Erstellung des Lernproduktes.</p> <p>Medien, Experimente etc. werden funktional und sicher eingesetzt</p> <p>➔ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Medien unterstützen die Intention. Material führt zielgerichtet zum Lernprodukt. Die Experimentierumgebung führt sicher zum Ergebnis. Die Visualisierung evoziert einen sprachlich aktiven Umgang mit einem Inhalt oder Gegenstand.</i></p> <p>➔ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wo könnten digitale/analoge Alternativen den Lernprozess vertiefen? Welche alternativen Materialien/Darstellungen wären denkbar, um den Lernweg „leichter oder flüssiger“ zu gestalten? Ließen sich beispielsweise Wiederholungen oder Erläuterungen durch Bilder anstelle von Texten oder Sprachimpulse zielgerichteter einfordern?</i></p>	<p>06 Abstraktionsebenen</p> <p>Ein bewusster Wechsel zwischen den chemischen Repräsentationsebenen erfolgt.</p> <p>Stoff-, Teilchen-, Symbol-/Formelebene sind verknüpft, dabei werden Denkprozesse offenbar gemacht.</p> <p>Darstellungsebenen sind verknüpft.</p> <p>➔ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Sie arbeiten verknüpfend mit den chemischen Repräsentationsebenen (Stoffebene – Teilchenebene – Symbol-/Formelebene) und helfen den Lernenden, abstrakte Inhalte besser zu durchdringen. Erklären oder Erläutern werden dadurch möglich.</i></p> <p>➔ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wie lässt sich „vom Einfachen zum Komplizierten“ noch bewusster anlegen?</i></p>
Beobachtung – Gedanken – Notizen	Beobachtung – Gedanken – Notizen

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung	Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung
<p>07 Aufgabenformat</p> <p>Die Aufgaben sind operationalisiert und lernproduktorientiert. Sie dienen einer sinnvollen Steuerung des Lernprozesses.</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Aufgaben initiieren Denken, nicht nur Bearbeitung.</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wo wäre mehr Offenheit / mehr Transfer möglich? Sind Kontext und Aufgabenstellung klar und ansprechend.</i></p>	<p>08 Differenzierung</p> <p>Unterschiedliche Unterstützungsangebote sind sichtbar, eine zeitliche oder inhaltliche Differenzierung hält Angebote für viele Lernende bereit.</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Heterogenität wird berücksichtigt, viele Lernende finden zu ihrem bzw. dem Ziel. Die Angebote sind von Ihnen im Rahmen ihrer eigenen Ressourcen ökonomisch erstellt.</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Ließe sich Differenzierung noch systematischer aber zugleich machbar planen?</i></p>
Beobachtung – Gedanken – Notizen	Beobachtung – Gedanken – Notizen

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung	Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung
<p>09 Unterstützung in Arbeitsphasen</p> <p>Lehrkraft ist präsent, beobachtet, fragt nach. Lernende werden gezielt zur Auseinandersetzung angeregt.</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Lernbegleitung bedeutet soviel Instruktion, dass Konstruktion möglich ist</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wo sollte ich mich bewusster zurücknehmen, wo sollte ich stärker als Wissende/r unterstützen?</i></p>	<p>10 Es gibt diskursive Phasen, Lernprodukt & Sicherung, Metareflexion der Lernenden</p> <p>Lernprodukt logisch aus dem Prozess entwickelt. Diskussion des Lernprodukts ist ertragreich hinsichtlich Diagnostik, Lernen, Sicherung macht Lernertrag sichtbar</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Lernen wird greifbar und offensichtlich. Es gibt ein diskursives Lernprodukt, in der Diskussion erfolgt eine Offenbarung des Neuen, ein weiteres Lernen oder auch eine Diagnose von noch nicht Verstandenem.</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wie könnte das Lernprodukt noch stärker zur Reflexion genutzt werden? Wussten die Lernenden, wie sie gelernt haben? Gab es kurze Reflexionsmomente („Was war heute neu / schwierig?“)?</i></p>
Beobachtung – Gedanken – Notizen	Beobachtung – Gedanken - Notizen

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung	Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung
<p>11 Begriffliche Klarheit, Sprachsensibilität</p> <p>Zentrales Konzept fachlich präzise erarbeitet Wechsel zwischen Alltagssprache und Fachsprache</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Begriffe tragen den Lernprozess, Fachsprache präzise, aber lernendennah, Fehler sprachlich wertschätzend aufgegriffen, Sprache unterstützt Denken</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wo könnten Begriffe noch stärker funktional genutzt werden, Wo wären sprachliche Gerüste hilfreich?</i></p>	<p>12 Moderation & Gesprächsführung, Umgang mit Äußerungen, Rückmeldung & Feedback</p> <p>Beiträge werden aufgegriffen, vernetzt, präzisiert Fachlich präzise, wertschätzend moderiert</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Diskursive Lernatmosphäre. Feedback wirkt lernförderlich. Sie haben Gelingendes explizit gemacht und bei Unsicherheiten oder Fehlvorstellungen gezielt nachgefragt bzw. klärende Impulse gegeben</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Wie können noch mehr Lernende aktiv in die Aushandlung kommen? Wann wollen Sie sich bewusst zurücknehmen, wann stark strukturierend eingreifen? An welchen Stellen könnten Sie Ihre Überlegungen zum Umgang mit Störungen, zur Aktivierung „ruhiger“ Schülerinnen und Schüler oder zur Ermutigung unsicherer Lernender erweitern?</i></p>
Beobachtung – Gedanken – Notizen	Beobachtung – Gedanken - Notizen

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung	Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung
<p>13 Diagnostische Aufmerksamkeit, Umgang mit Fehlern</p> <p>Lernprodukte werden gezielt genutzt. Fehlvorstellungen werden wahrgenommen und aufgegriffen, Fehler als Lernchance behandelt.</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Die Lehrkraft „liest“ Lernprozesse: Sie erkennt eine Fehlvorstellung bereits am Lernprodukt – bevor sie geäußert wird – und macht sie zum Ausgangspunkt des weiteren Vorgehens. Beobachtungen aus den Arbeitsphasen werden für die Sicherung nutzbar gemacht.</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Welche Beobachtungskriterien könnten vorab explizit festgelegt werden? Wie ließen sich Lernprodukte systematischer auswerten, um Rückschlüsse auf Kompetenzentwicklung, Fehlvorstellungen und nächste Schritte zu ziehen?</i></p>	<p>14 Classroom-Management Emotionale Lernseite, Lernatmosphäre jenseits von Ordnung</p> <p>Ruhig, klar, präventiv, zugewandt, reversibel wo möglich. Sie haben die Menschen im Blick. Sie sind sensibel für Störungen und ordnen Situationen schnell ein. Sie hören zu und können auch ihren Standpunkt revidieren, wenn dies berechtigt ist. Ein Verhalten kann stören, nicht der Mensch. Erwartungen an Verhalten sind transparent. Sicherheitsaspekte (falls Experiment vorkam) sind klar ermöglichen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Materialien und Geräten.</p> <p>→ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Lernzeit wird gesichert. Anwalt/Anwältin der Lernenden. Die Menschen im Blick. Ihr Auftreten ist geprägt von zutrauen und bewirkt Motivation und Frustrationstoleranz.</i></p> <p>→ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Welche Routinen könnten weiter stabilisiert werden?</i></p>
Beobachtung – Gedanken – Notizen	Beobachtung – Gedanken - Notizen

<p>Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung</p>	<p>Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung</p>
<p>15 Wirksamkeit der grundlegenden didaktisch-methodischen Überlegungen</p> <p>Ein gewähltes Basismodell war passend und hat einen klaren Lernfortschritt in einem roten Faden über viele Progressionsstufen hinweg ermöglicht. Der Unterricht war problemorientiert vom Lernenden aus gedacht. Kontext und Gegenstand waren tragfähig und fachlich legitimiert – und erwiesen sich auch aus Sicht dieser Lerngruppe als bedeutsam: Der Inhalt bekam für die Lernenden einen erkennbaren Sinn. Die Methode passte zu Gegenstand und Inhalt und hat für die notwendige Schüleraktivität an den entscheidenden Stellen des Lernens gesorgt.</p> <p>➔ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Der Kontext ist nicht nur fachlich legitimiert, sondern wird von den Lernenden angenommen – er wirft eine Frage auf, die ihnen als ihre eigene erscheint, und der Fachinhalt gewinnt dadurch Sinn. Die Methode passt zu Inhalt und Ziel und sorgt an den entscheidenden Stellen für Schüleraktivität.</i></p> <p>➔ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Woran erkennen Sie, dass der Gegenstand für genau diese Lernenden bedeutsam wurde – und nicht nur curricular legitimiert war? Trug der gewählte Kontext über den Einstieg hinaus, oder verlor er nach der Hinführung an Bedeutung? Wie stellen Sie sicher, dass Inhalte, die eine Vorbedingung brauchen, auch wirklich erarbeitet werden können? Ließe sich der Fokus auf den gewählten Gegenstand noch stärker schärfen – und würde dies eine Veränderung in der Anlage der Stunde bedeuten?</i></p>	<p>16 Steuerung & kognitive Aktivierung an den denktragenden Stellen</p> <p>An den entscheidenden Denkstellen – Deuten eines Phänomens, Schließen vom Experiment auf das Problem, prinzipielles Planen eines Vorgehens oder Begründen einzelner Versuchsdesignentscheidungen – wird Aktivierung gezielt eingefordert, soweit der Lernweg dies trägt. Wo das Basismodell ein Vorausgehen der Lehrperson verlangt (z. B. grobe Verortung statt Hypothesenbildung beim Lernen aus Eigenerfahrung), geschieht dies bewusst und benannt – nicht aus Versehen.</p> <p>➔ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Aus dem Einstiegsexperiment wird die Fragestellung gemeinsam erschlossen, nicht nur mitgeteilt („Was beobachtest Du – Was denkst du – und was folgt daraus?“). Auch wo ein Versuchsablauf vorgegeben ist, wird der Sinn einzelner Schritte verhandelt oder ein prinzipielles „Wie würdest Du vorgehen?“ vorangestellt. Die Lehrperson geht dort voraus, wo es lernlogisch nötig ist, und öffnet dort, wo Eigendeutung möglich ist – beides erkennbar als Entscheidung.</i></p> <p>➔ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: An welchen Stellen sind Sie bewusst vorausgegangen – und war das jeweils lernlogisch nötig oder ließ sich Aktivierung verschenken? Wo hätte ein Deute-, Plan- oder Begründungsimpuls den roten Faden nicht gefährdet, aber die Lernenden zu Mitdenkenden gemacht? Wie unterscheiden Sie Stellen, an denen Vorgeben funktional ist (Sicherheit, Zeit, Basismodell), von Stellen, an denen es nur bequem war?</i></p>
<p>Beobachtung – Gedanken – Notizen</p>	<p>Beobachtung – Gedanken - Notizen</p>

Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung	Stichwort / Fokus (Planung und Durchführung!) Beispiele besonders gelungen Ansatz zur Professionalisierung
<p>17 Beurteilen & Urteilsbildung</p> <p>Die Stunde eröffnet den Lernenden Raum, zu einem Sachverhalt eine eigene, fachlich begründete Einschätzung zu entwickeln – abzuwägen, Kriterien anzulegen und eine Position zu vertreten. Beurteilen wird als eigene Denkanforderung behandelt. Das Urteil bleibt fachlich gebunden (Fachwissen, Daten, Modelle) und kippt weder in Beliebigkeit noch in eine vorgegebene „richtige“ Haltung</p> <p>➔ <i>Beispiele für Besonders gelungen: Die Lernenden erläutern einen Sachverhalt nicht nur, sondern bewerten ihn: Sie ziehen fachliche Kriterien heran, wägen konkurrierende Aspekte gegeneinander ab (z. B. Nutzen gegen Risiko, ökologische gegen ökonomische Gesichtspunkte) und formulieren eine begründete eigene Einschätzung. Eine strukturierende Hilfe (z. B. ein Kriterienraster oder das WAAGER-Modell) macht das Abwägen sichtbar und sprachlich handhabbar. Das Spektrum begründbarer Urteile wird erkennbar – es läuft nicht alles auf ein einziges erwartetes Ergebnis zu. Beurteilen erscheint als eigener Schritt mit sichtbarem Ertrag, nicht als Anhängsel.</i></p> <p>➔ <i>Beispiele für Ansätze zur Professionalisierung: Standen den Lernenden fachliche Kriterien zur Verfügung, an denen sie ihr Urteil ausrichten konnten, und woher kamen diese Kriterien – vorgegeben, erarbeitet, ausgehandelt? ? Wurde das Beurteilen sprachlich gestützt (Formulierungshilfen für Begründung und Abwägung)?</i></p>	<p>18 Raum für weiteres Wichtiges</p>
Beobachtung – Gedanken – Notizen	Beobachtung – Gedanken - Notizen